

Merkblatt für pflegende Angehörige



CHRISTOPHERUS
Pflegedienste

Umgang mit Menschen mit Inkontinenz

Tips zur Pflege:

Primäres pflegerisches Ziel sollte die Förderung der Harnkontinenz sein, dies kann mit folgenden Maßnahmen gelingen:

► Toilettentraining

Hier wird der Betroffene, der unter Stress- oder Dranginkontinenz leidet, dazu motiviert, in regelmäßigen Abständen seine Blase auf der Toilette vollständig zu entleeren, der Betroffene sollte während des Trainings 2-3 Liter über den Tag verteilt trinken und versuchen, den Urin für eine gewisse Zeit zu halten. Der Zeitpunkt zur Blasenentleerung sollte ein halbe Stunde vor die vermutliche Blasenentleerung gelegt werden, die mit dem Miktionsprotokoll (s. unten) ermittelt werden kann. Die Intervalle zwischen den einzelnen Blasenentleerungen müssen schrittweise verlängert werden. Unterstützt wird das Toilettentraining, wie oben schon erwähnt, durch ein

Miktionsprotokoll, welches die Ausscheidungsgewohnheiten aufzeigt. Mit Hilfe dieses Protokolls ist z. B. erkennbar, zu welchen Uhrzeiten die Vorlage naß ist. Hier kann dann versucht werden, den Betroffenen z. B. eine halbe Stunde vor dieser Uhrzeit an den Toilettengang zu erinnern oder ihn zu begleiten. Gleiches gilt natürlich auch für Stuhlinkontinente.

Beispiel eines möglichen Miktionsprotokolls:

Datum	Uhrzeit										
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	usw.
3.2.10					-		M	O -		+	
4.2.10							M	O -		+	
5.2.10				-			M	/		+	

Legende: + willkürlicher Urinabgang – unwillkürlicher Urinabgang / willkürlicher Stuhlabgang O unwillkürlicher Stuhlabgang
M Medikamente mit Wirkung auf die Ausscheidung, ggf. Arzt/Apotheker fragen

Ist ein Toilettentraining nicht möglich, müssen Maßnahmen der Inkontinenzversorgung durchgeführt werden, um Hautschäden im Intimbereich zu vermeiden. Dazu müssen folgende Maßnahmen durchgeführt werden, die sich auf eine Harn- und Stuhlinkontinenz beziehen:

- Regelmäßige Intimpflege durchführen, zuerst den Intimbereich waschen, dann das Gesäß, pH-neutrale Waschlotion verwenden, Haut gut abtrocknen, dabei auf Hautveränderungen achten
- Bei Männern die Vorhaut nach hinten schieben, nach der Pflege wieder über die Eichel ziehen, bei Frauen die Waschrichtung von „vorne nach hinten“ einhalten.
- Hautpflege mit öligen Cremes (Wasser in Öl – W/O),keinen Puder verwenden
- Auf faltenfreien Sitz des Inkontinenzmaterials achten, vor allem bei Bettlägrigen

Umgang mit Menschen mit Inkontinenz

Als Inkontinenz wird die Unfähigkeit bezeichnet, die Blasen- und/oder Stuhlentleerung willkürlich zu kontrollieren. Es kommt zu einem ungewollten Urin- oder Stuhlabgang. Die Einteilung der Urininkontinenz erfolgt in verschiedene Formen:

Stressinkontinenz oder Belastungsinkontinenz – Urinabgang bei körperlicher Belastung ohne Harndrang, **Dranginkontinenz** – nicht zu unterdrückender zwanghaft starker Harndrang z. B. bei Blasenentzündungen, nach einem Schlaganfall, bei Demenz oder M. Parkinson, **Reflexinkontinenz** – unfreiwilliger Harnabgang ohne Harndrang, da dieser wegen Unterbrechungen der Nervenbahnen nicht gespürt wird, **Überlaufinkontinenz** – Harnträufeln bei prall gefüllter Blase ohne Harndrang durch Abflußbehinderungen.

Die Stuhlinkontinenz wird in 3 Grade eingeteilt: **Grad 1** - gelegentliche Verschmutzung der Unterhose, unkontrollierter Gasabgang, **Grad 2** - häufige Verschmutzung, gelegentlich flüssiger Stuhl, **Grad 3** - völlig unkontrollierter Stuhlabgang.

Bei den Hilfsmitteln zur Inkontinenzversorgung bei der Urininkontinenz werden zwischen ableitenden und aufsaugenden Hilfsmitteln unterschieden. Bei der Stuhlinkontinenz werden aufsaugende Systeme benutzt. Aufsaugende Hilfsmittel sind z. B. Vorlagen, Inkontinenzhosen oder Tropfenfänger für Männer. Ableitende Hilfsmittel sind z. B. Kondomurinale, Dauerkatheter oder Katheter, die durch die Bauchdecke in die Harnblase geführt werden, so genannte suprapubische Katheter (SPDK, SPK). Zum Bettschutz sind waschbare, mehrfach verwendbar flüssigkeitsundurchlässige Unterlagen oder Einmalunterlagen sinnvoll.

Für Kosten für zum Verbrauch bestimmte Hilfsmittel wie z. B. Handschuhe, Bettunterlagen, Desinfektionsmittel, übernehmen die Pflegekassen bei Vorliegen einer Pflegestufe bis zu 31,00 Euro pro Monat, ohne daß dieser Betrag von den Leistungen der Pflegestufe abgezogen werden. Reichen Sie hierzu die Quittungen bei der Pflegekasse des Betroffenen ein, bei Fragen kontaktieren Sie die Pflegekasse des Betroffenen.

Zu folgenden weiteren Themen liegen Merkblätter vor:

- ***Dekubitus/ Lagerung***
- ***Exsikkose (Flüssigkeitsmangel)***
- ***Rückenschonende Arbeitsweise***
- ***Atemübungen***
- ***Essen anreichern/
Aspirationsprophylaxe***
- ***Gestaltung des Krankenzimmers***
- ***Umgang mit Schmerz***
- ***Umgang mit verwirrten Patienten***
- ***Vermeidung von Stürzen***
- ***Vermeidung von Gelenkerkrankungen***
- ***Vermeidung von Mangelernährung***
- ***Umgang mit Schwerstkranken***

Weitere Fragen zu allen Themen der Krankenpflege beantworten wir Ihnen gern. Rufen Sie uns an:



CHRISTOPHERUS
Pflegedienste

Christopherus Pflegedienste Essen
Laubenhof 9
45326 Essen Tel.: 0201/33 33 31
Christopherus Pflegedienste Leverkusen
Am Gesundheitspark 4
51375 Leverkusen Tel.: 0214/83 02 20
Christopherus Pflegedienste Bochum
Bergwerkstr . 18
44795 Bochum Tel.: 0234/4526535